

Krisenfeste Komödianten

VON STEFANIE KAUNE

Comedy ist nicht gleich Kabarett. Und das ist auch gut so, wenn man nicht gern über erhobene Zeigefinger lacht. Doch wenn die Krise derart krisenfest präsent ist, kommen auch Comedians in Versuchung, greifen nach den Namen Glos und Schaeffler oder sinnieren über Hartz IV. Und so erinnerte die Show zur Vergabe des Comedypreises „Spezialist 2009“ am Dienstagabend manchmal arg an die Kabarettkollegen. Aber letztlich kamen im ausverkauften Schauspielhaus natürlich auch die musikalischen Flaschen des Berliner GlasBlasSing Quintetts, die grandiose und grandios komische Orchesterführung des Deutsch-Briten **Rainer Hersch** und die Howard-Carpendale-Übersetzung für Schwerhörige in den mehr als Worte sagenden Gesten des sympathischen Stuttgarters **Topas** (36) zu ihrem Recht.

Damit wären auch schon die drei Gewinner des alljährlich vom Publikum des „Lindener Spezial Clubs“ vergebenen Preises benannt, 2000 Euro Preisgeld gibt es jeweils. Trotz Gilde-Krise fördert der Mutterkonzern In-Bev weiterhin den nach dem Lindener Bier benannten Klub von Gastgeber **Desimo** (42), der wie Laudator **Matthias Brodowy** (36) Spaß an der Krise zeigte. Brodowy, ohnehin im Grenzbereich von Kabarett und Comedy zu Hause, bezeichnete die Schaeffler-Chefin als „heulende Heuschrecke“, wunderte sich über die Redewendung „in Aktien machen“ sowie den Chef der Jungen Union und endete mit dem Resümee, dass in der Krise Komödianten die Gewinner seien: „Humor ist, wenn man trotzdem lacht.“ Bei Desimo war eigentlich alles gesagt mit einem Satz: „Die Schaeffler mögen Sie wohl auch nicht?“ Doch dann wagte er sich am Karnevalsdien-

tag noch mit Kappe in die Bütt und schaffte mit herrlich platten Reimen am Ende wieder echte Comedy, eine Parodie auf Narren und Kabaretttonkel gleichermaßen. „Wir stehen hier am Grab von Saab. Und wollen, Herr, mit deinem Segen den alten Schweden tieferlegen.“ Selbst einen Seitenhieb auf Sponsor Gilde gönnte er sich.

Die fünf Flaschenbläser **Möhre** (35), **Fritze** (28), **Frank** (32), **Peter** (36) und **Endie** (33) vom GlasBlasSing Quintett freuten sich sehr über die Lindener-Spezial-Kisten als Bühnendekoration, schließlich lautet ihr Motto „Liedgut auf Leergut“. Auf diese Weise kann man sich Elvis ebenso nähern wie der Filmmusik von „Mission Impossible“. Auch Topas, der wie Desimo als Zauberer angefangen hat und jetzt fast nur



Spaß mit Bierglas-Trophäe: Desimo (Mitte) und Kollegen. Steiner

noch Comedy macht, zeigte sich als Geräuschempfindler. Mit Spielkarten erzeugte er durchs Aufblättern dicht am Mikrofon unter anderem den Grundrhythmus von Queens „We will rock you“, ehe er als Carpendale-Imitator ganz still wurde. Den fulminanten Schlussakkord setzte Spaßdirigent Hersch mit zwölf von ihm auserkorenen Mitgliedern des Opernorchesters. Ob mithilfe des Publikums oder mit Jonglagebällen – stets spielte er eine unkonventionelle Dirigentenrolle. Die Musiker folgten willig und bewiesen dabei so viel Talent zum Albernsein, dass Hersch meinte, das Publikum erinnern zu müssen: „Das hier ist euer Opernorchester!“